

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Nein

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Herbst/Fall 2025/26

Dauer in Monaten 3

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende) Sachunterricht GW

Zielland Dänemark

Praktikumsinstitution Deutsche Schule Tingleff

Webseite der Praktikumsinstitution <http://ds-tingleff.dk>

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Auf mein Auslandspraktikum an der Deutschen Schule Tingleff in Dänemark habe ich mich sowohl organisatorisch als auch fachlich vorbereitet. Zunächst habe ich mich frühzeitig über das dänische Schulsystem sowie über die Besonderheiten deutscher Minderheitenschulen informiert, um die schulischen Strukturen und den pädagogischen Rahmen besser zu verstehen. Zusätzlich habe ich mich mit dem Schulprofil der Deutschen Schule Tingleff, dem Leitbild und den unterrichteten Jahrgangsstufen vertraut gemacht. Organisatorisch war es wichtig, rechtzeitig den Praktikumsplatz mit der Schule abzustimmen und alle erforderlichen Dokumente (z. B. Praktikumsvereinbarung, Versicherungsnachweise, Immatrikulationsbescheinigung) einzureichen. Außerdem habe ich meine Unterkunft im Voraus organisiert sowie meine Anreise geplant. Da das Praktikum im Ausland stattfand, war auch die Klärung von Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung und ggf. einer Auslandsrankenversicherung notwendig.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An- /Abreise (falls zutreffend)?

Die An- und Abreise nach Tinglev kann unkompliziert und umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Sowohl aus Deutschland als auch innerhalb Dänemarks bestehen gute Bahn- und Busverbindungen. Die Anreise mit dem Zug, beispielsweise über Flensburg und Sønderborg oder direkt nach Tinglev.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Während meines Praxissemesters in Tinglev habe ich in einem Zimmer zur Untermiete in einem Wohnhaus gewohnt. Die Unterkunft habe ich selbst organisiert. Das Zusammenleben mit den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern funktionierte insgesamt sehr gut. Wie in einer Wohngemeinschaft üblich, gab es feste Absprachen, unter anderem zu Reinigungs- und Putzplänen sowie zur Nutzung der Gemeinschaftsräume. Diese Struktur trug zu einem geregelten und angenehmen Zusammenleben bei. Das Wohnen in einer privaten Unterkunft ermöglichte mir zudem einen authentischen Einblick in den Alltag vor Ort und erleichterte die Integration in das soziale Umfeld außerhalb der Schule. Insgesamt habe ich diese Wohnform als sehr positiv und bereichernd erlebt.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?

Die soziale Vernetzung erfolgte vor allem über den Schulalltag an der Deutschen Schule Tingleff. Durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sowie durch den regelmäßigen Austausch im Lehrerzimmer konnte ich schnell Kontakte knüpfen. Auch die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Hospitationen und schulische Veranstaltungen trugen dazu bei, in das Kollegium integriert zu werden. Darüber hinaus ergaben sich soziale Kontakte über meine Wohnsituation, da ich in einer Wohngemeinschaft lebte und so auch außerhalb der Schule Anschluss fand.

Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?

Insgesamt war ich mit der Praktikumsinstitution sehr zufrieden. Die Räumlichkeiten der Deutschen Schule Tingleff waren gut ausgestattet und ermöglichten einen reibungslosen Unterrichts- und Arbeitsalltag. Bei organisatorischen Fragen oder Anliegen stand mir sowohl das International Center als auch das schulische Umfeld jederzeit unterstützend zur Seite. Besonders positiv hervorzuheben ist die Betreuung durch meine Mentorinnen und Mentoren, die mich fachlich und pädagogisch begleitet haben und stets ansprechbar waren. Durch Hospitationen, viele eigene Unterrichtsstunden sowie die Mitarbeit im Schulalltag erhielt ich vielfältige Einblicke in den Lehrerberuf. Der Arbeitsaufwand während des Praxissemesters war zwar hoch, wurde jedoch durch den großen Lerngewinn aufgewogen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da es sich bei der Deutschen Schule Tingleff um eine deutschsprachige Schule handelt, fand der Unterricht sowie die Kommunikation im Schulalltag überwiegend auf Deutsch statt. Daher war es für meine tägliche Arbeit an der Schule nicht zwingend erforderlich, Dänisch zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler kamen jedoch meistens aus dänischen Kommunen und nutzten im Alltag gelegentlich auch ihre Muttersprache, sodass Grundkenntnisse im Dänischen hilfreich, aber definitiv nicht notwendig waren.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Mein Aufenthalt an der Deutschen Schule Tingleff war stark durch die besondere deutsch-dänische Schulkultur geprägt. Als Minderheitenschule vereint die Schule deutsche Sprache und Kultur mit dem dänischen Bildungssystem, wodurch ich täglich in einem interkulturellen Umfeld gearbeitet habe. Die Schülerinnen und Schüler bewegten sich selbstverständlich zwischen beiden Sprachen und Kulturen, was mir einen intensiven Einblick in bilinguale und bikulturelle Lebenswelten ermöglichte. Durch die Zusammenarbeit mit dänischen und deutschen Kolleginnen und Kollegen konnte ich meine interkulturelle Kommunikationsfähigkeit weiterentwickeln. Dabei habe ich gelernt, unterschiedliche pädagogische Perspektiven, schulische Traditionen und Arbeitsweisen zu reflektieren und wertzuschätzen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Durch meinen Aufenthalt in Dänemark, insbesondere an der Deutschen Schule Tingleff, habe ich neue Einblicke in das dänische Bildungs- und Gesellschaftssystem gewonnen. Ich habe Dänemark als ein gut organisiertes und schülerorientiertes Land kennengelernt, in dem Wert auf gegenseitigen Respekt und Zusammenarbeit gelegt wird. Gleichzeitig konnte ich durch den Vergleich meine Sicht auf das deutsche Schulsystem reflektieren und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten bewusster wahrnehmen. Der Aufenthalt hat somit meine pädagogische und interkulturelle Perspektive erweitert.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag in Tingleff war durch eine gute Mischung aus Schulalltag und Freizeit geprägt. An den Schultagen war ich hauptsächlich an der Deutschen Schule Tingleff tätig, während ich meine Freizeit meist ruhig und lokal verbracht habe. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf waren gut erreichbar, sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad oder dem Bus. Die Fortbewegung innerhalb des Ortes sowie in die umliegenden Städte war unkompliziert durch öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Für einen umweltfreundlichen Aufenthalt empfiehlt es sich, möglichst auf öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder das Zufußgehen zurückzugreifen, da der Ort überschaubar ist und gut angebunden ist. Auch der bewusste Umgang mit Ressourcen im Alltag, etwa durch Mülltrennung, sparsamen Energie- und Wasserverbrauch sowie die Nutzung regionaler und saisonaler Produkte, trägt zu einem nachhaltigen Lebensstil bei.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Für mein Praxissemester in Dänemark fielen keine Kosten für ein Visum an. Die An- und Abreise konnte ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisieren. Die laufenden Kosten in Dänemark sind insgesamt höher als in Deutschland, was sich besonders bei Lebensmitteln und Freizeitaktivitäten bemerkbar machte. Meine monatliche Miete betrug 2.950 dänische Kronen für ein möbliertes Zimmer (ca. 10 m²). In der Warmmiete waren bereits Nebenkosten wie Heizung, Strom und WLAN enthalten, was die finanzielle Planung erleichterte. Im Vergleich zu anderen Angeboten war dies ein relativ günstiger Mietpreis. Zusätzlich entstanden Ausgaben für Lebensmittel, den täglichen Bedarf, den öffentlichen Nahverkehr sowie gelegentliche Freizeitaktivitäten und kleinere Anschaffungen wie Lernmaterialien. Insgesamt war der Aufenthalt gut finanzierbar, allerdings musste berücksichtigt werden, dass während des Praxissemesters kein eigenes Einkommen erzielt wurde. Trotz der höheren Lebenshaltungskosten habe ich den Aufenthalt als finanziell machbar und zugleich sehr lohnenswert empfunden.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Durch mein Praxissemester habe ich Europa als einen lebendigen Raum der Zusammenarbeit und kulturellen Vielfalt erlebt. Die enge Verbindung zwischen deutscher Sprache, dänischem Bildungssystem und europäischer Förderung hat mir gezeigt, wie europäische Werte wie Offenheit, Mehrsprachigkeit und gegenseitiger Respekt im Schulalltag konkret gelebt werden.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung meines Auslandspraktikums war die Möglichkeit, in einem anderen Land zu arbeiten und dabei viele neue Menschen sowie unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen. Besonders bereichernd war es, praktische Erfahrungen im schulischen Alltag zu sammeln und Teil eines internationalen und interkulturellen Umfelds zu sein. Diese Erfahrung hat mich sowohl fachlich als auch persönlich sehr geprägt. Die größte Herausforderung war meine Wohnsituation. Obwohl das Zimmer vergleichsweise günstig und gut gelegen war, war es sehr klein und bot nur begrenzten Wohnkomfort. Rückblickend würde ich bei einem erneuten Aufenthalt eher eine etwas teurere, aber dafür komfortablere Unterkunft wählen.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, ich würde ein Praktikum an der Deutschen Schule Tingleff auf jeden Fall empfehlen. Obwohl viele Strukturen denen deutscher Schulen ähneln, ist das schulische Klima spürbar entspannter und offener. Die dänisch geprägte Schulkultur, die oft als „hygge“ beschrieben wird, sorgt für eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre. In Kombination mit der guten Betreuung und den vielfältigen Praxiserfahrungen bietet die Schule sehr gute Bedingungen für ein lehramtsbezogenes Auslandspraktikum.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_695527f8622cb-img_0529.jpeg

Foto (2) file_6955280141101-img_0528.jpeg

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben



